







# DRESDENER WERKSTAETTEN FUER HANDWERKSKUNST BLASEWITZERSTR. 17 TEL. I, 1874

fertigen Einzeilmöbel, vollständige Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, kunstgewerblichen Hausrat jeder Art. Mitarbeiter die hervorragendsten deutschen Künstler. Untadelige Ausführung. Preise dem Rohstoff entsprechend billig, mittel und hoch. Zimmer von 400 Mark an. Die Ausstellung, zu deren zwangloser Besichtigung wir höflichst einladen, und Werkstätten nur Blasewitzerstrasse 17, früher Striosen, Bürensteinerstrasse 5. — Den Anpreisungen kunstgewerblicher Unternehmungen gegenüber, die sich einen dem unsrigen zur Verwechslung ähnlichen Namen beigelegt haben, betonen wir, dass diese lediglich Nachahmungen unserer Werkstätten sind. Die Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst sind die ältesten ihrer Art in Dresden. — Eine Teilung oder Abzweigung unseres Geschäftes hat nie stattgefunden. \* \* \* \* \* Wir erklären dies

## ZUR WAHRUNG UNSERER RECHTE.

Im Binnungsverkehr der Sächsischen Staatseisenbahnen sowie im Verla-Sächsischen, Norddeutsch-Sächsischen, Magdeburg-Halle-Sächsischen, Thüringisch-Sächsischen, Schlesi-Sächsischen, Rheinisch- und Frankfurt-Sächsischen, Sächsisch-Sachsen-Deutsch, Bayerisch-Sächsischen und Sächsisch-Württembergischen Güterverkehr werden mit Wirkung vom 1. Januar 1903 an im Reiseverkehrs 2 (Hochfahrts) unter Hülfe 1 des Warenverkehrs die Werte „Täger (Riß- und Abtrittsdünger)“ geändert in „Täger (Riß)“, auch getrocknet und gemahlen, und Abtrittsdünger. — Dresden, den 27. Dezember 1902. 12551  
**Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.**

### Verkehr in der Neujahrnacht.

1. In der Nacht zum Neujahrstag 1903 wird der **Vitmarkt** in der Zeit von 11 bis 3 Uhr für **allen Fahrverkehr** — ausschließlich desjenigen der Straßenbahnen — **gesperrt**.
  2. Die **Standsplätze** auf dem **Vitmarkt** dürfen während dieser Zeit mit **Trafikanten und Plakaten** nicht besetzt werden.
  3. **Ten Weisungen** der aufgestellten **Gendarmenposten** ist **unweigerlich** Folge zu leisten.
  4. **Zwischenhandlungen** gegen diese Anordnungen werden nach § 190 der Verkehrs-Ordnung für die Stadt Dresden vom 1. Dezember 1897 geahndet werden.
- Im Uebrigen wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß bei **verkehrsstörenden truppweiße Heranzügen auf den Straßen**, insbesondere auch bei **truppweiße Nachlaufen hinter Personen, die von der Polizei eskortiert werden**, das **unwillkürliche Gehen des Verkehrs überhaupt**, sowie **ferner das rührende Säumen und Scheren auf Grund der einschlägigen Bestimmungen der Verkehrsordnung für die Stadt Dresden** bzw. nach § 190, 11 der Reichs-Staat-Bahn-Gesetz **verboten** ist, und daß die **Polizeiorgane angewiesen worden sind, gegen Exzessanten unmissverständlich einzuschreiten**.

Dresden, den 27. Dezember 1902.  
**Königliche Polizei-Direktion, Abteilung E.**  
Schulze, Ober-Regierungsrat. 12550

Gegründet 1862.

## Kunst- & Luxusmöbel-Fabrik O. B. Friedrich

Königl. Sachs. Hoflieferant  
Dresden, Georgplatz 12.

Vollständige Möblierung von Wohn- und Repräsentationsräumen  
in jedem Stil  
in einfacher bis zur reichsten Ausführung.

Prämiert mit höchsten Auszeichnungen

Paris, Wien, Berlin, München, Philadelphia, Melbourne,  
Chicago etc. etc.

**GRAND PRIX  
EXPOSITION UNIVERSELLE  
PARIS 1900.**

11609

### Kgl. Sächs. Militärvereinsbund. Sachsenstiftung.

wesentlichster Arbeitsmaßstab für gebiente Soldaten. Geschäftstellen an sämtlichen Etagen der Kreis- und Mannschaften u. in allen Garnisonen. Mit Abreise genügt:  
„An die Sachsenstiftung.“  
Dresdener Geschäftsstelle:  
**Dresden-W., Borgasse 1, I.**  
Kայայց von offenen Stellen auf allen Dienstgebieten an irgend eine Geschäftsstelle der Stiftung erbeten.

**Der Liebling  
der Damenwelt**  
**TELL-  
CHOCOLADE**  
in Tafeln zu 25 Pfg., Cartons  
zu 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1 Mk.  
ist sofort eingetroffen.  
**Carl O. Jahn,**  
Wilandstr. 25a

**Für verabschiedete  
u. active Officiere**  
bietet sich Gelegenheit zur **Ver-  
teuerung** mit einem Kapitale von  
**20 000 M.** an einem völlig  
risikolosen, amtlich eingeführten  
Unternehmen auf militärischem Ge-  
biet. Eigene Verantwortung er-  
forderlich, sowie Selbstverwaltung  
des Anlagekapitals und der Reser-  
ve. Domicil: große Reibungsbahn.  
Off. erb. unt. **G. O. Geschäfts-  
stelle** d. St. 11671

Arrangement der Firma **F. Ries.**  
**Abonnements-Einladung**  
zu den im **Museums- und Opernhaus** stattfindenden 12557  
**4 Beethoven-Abenden:**  
**Frederic Lamond**  
(Klavier)  
am 10. und 24. Januar, 7. und 21. Februar, Abends 7 Uhr.  
**Abonnements-Karten** für alle 4 Abende:  
Sitzplätze à 12, 8 Mk., Stehplätze à 4 Mk. **Einzel-  
karten** für den **I. Abend** (vom 2. Januar ab) Sitz-  
plätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk. bei **F. Ries**  
(Kaufhaus von 9-1, 3-6 Uhr — Bestellungen auf Plätze  
auch bei **Ad. Brauer (F. Pflüger)** Neustadt.

Arrangement der Firma **F. Ries.**  
Montag, d. 12. u. Mittwoch, d. 14. Januar Abds. 7 1/2 Uhr,  
„Vereinshaus“:  
**Concerte**  
des  
**Kaim-Orchesters**  
aus München.  
Leitung: **Felix Weingartner**, Hofkapellmeister.  
Karten à 4, 3, 2, 1 Mk. bei **F. Ries** (Kaufhaus)  
von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei  
**Ad. Brauer (F. Pflüger)**, Neustadt. 12558

**Gewerbehaus.**  
Nächsten Mittwoch zur **Sylvester-Feier**  
**Humoristisches Konzert**  
von der **Gewerbehaus-Kapelle** unter erstmaliger Mitwirkung  
des **Gesangshumoristen Herrn Arthur Hennig.**  
Hochachtungsvoll  
**A. Trenkler**, Königl. Musikdirektor. 12559

**Parquet-Reinigungs-Anstalt**  
von **S. Dietel**, Berggasse Nr. 1,  
übernimmt das Reinigen, Waschen,  
Celen u. f. w. einzelner Räume  
sowie ganzer Etagen zu möglichst  
billigen Preisen. 12555

**Gete. herrschaftl. Garderobe**  
zu kaufen gesucht. Berggasse 1,  
2. Et. rechtl. 12558

Gesäßung frei besetzt. Musik  
von Albert Koenig. Zeit — Hr.  
Johs. Hübner, vom Großherzog-  
hof- und Nationaltheater in Mann-  
heim, als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Ende 10 Uhr.  
Mittwoch: **Der Mikado**. Bur-  
leske Operette in zwei Akten. Musik  
von Arthur Sullivan. (Anfang  
6 Uhr.)  
Donnerstag: **Siegfried**.  
Zweiter Tag der Trilogie: **Der  
Ring des Nibelungen**. Von  
R. Wagner. Musik — Hr. Johs.  
Hübner, als Gast. (Anfang 6 Uhr.)

**Königl. Schauspielhaus.**  
(Neubau)  
22. Abonnements-Vorstellung.  
**Lortzing**. Lustspiel in fünf Akten  
von Klotz. Deutsch von Ludwig  
Radtke. **Der eingebildete Kranke**.  
Lustspiel in drei Akten von Molière.  
Deutsch von Ludwig Radtke. An-  
fang 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr.  
Mittwoch: **Der erste Lieb-  
haber**. Lustspiel in vier Akten  
von Molière. Deutsch von Ludwig  
Radtke. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Donnerstag: **Nathan**, 3 Uhr  
**Abschneider** oder **Der gläserne  
Pantoffel**. Abends 7 1/2 Uhr  
(anßer Abonnements): **Wonna  
Wanna**. Schauspiel in drei Auf-  
zügen von Maxime Gorki.

**Residenztheater.**  
Nachmittags 3 1/2 Uhr (ermäßigte  
Preise): **Der kleine Husar** oder  
**Zur Reiche der Phantastie**.  
Kinderstücke mit Gesang und  
Tanz von H. Serly und G. Witt.  
Musik von H. Serly. Ende 6 Uhr.  
— Abends 7 1/2 Uhr: **Gräfin  
Euph.** Operette in drei Akten von  
Victor Hérold. Musik von Johann  
Strauß.  
Mittwoch: **Die Fieschen** beiden  
Vorstellungen.

**Central-Theater.**  
Am 7. Januar 1903 täglich nach-  
mittags 3 1/2 Uhr bei halben Preisen:  
**Christophen** oder **Die Wanderung**  
zum Schneefeld. Weihnachtsmärchen  
in fünf Bildern von F. A. Geiler.  
Musik von J. Heberer.  
Täglich abends 7 1/2 Uhr: **Variété-  
Vorstellung.**

**Victoria-Salon.**  
Täglich **Variété-Vorstellung.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.

### Familiennachrichten.

**Geboren:** Ein Knabe: Hr. Seminar-Oberlehrer Dr. Emil Schöne  
in Dresden-Neustadt; Hr. Bau-  
meister Arthur Reigt in Dresden.  
— Ein Mädchen: Hr. Gasten  
Fremming Hoffmeyer-Wesfeldorf auf  
Wesfeldorf.  
**Verlobt:** Hr. Seminar-Ober-  
lehrer Dr. phil. Theodor Röhre mit  
Hr. Marie Röhre in Dresden;  
Hr. Lehrer Johannes Hübner in  
Klotzsche-Königsfeld mit Hr. Gertrud  
Ruhig in Dresden-Neubau; Hr.  
Dr. Carl Reijner mit Hr. Margarete  
Grünze in Leipzig; Hr. Dr.  
med. Martin Danisch mit Hr.  
Johanna Schmalz, cand. theol.,  
Konsultationslehrer zu Guben, mit  
Hr. Hildegard Schmidt in Guben;  
Hr. Victor Rühlig aus Wittenberg  
mit Hr. Frieda Rühlig in Leipzig;  
Hr. jur. Ulrich Richter in Schwarz-  
berg mit Hr. Margarete Richter in  
Reichenbach; Hr. Dr. med.  
Bruno Sperling in Borsdorf mit  
Hr. Margarete Richter in Borsdorf;  
Hr. Dr. Edgar Frey in Schu-  
holz i. S. mit Hr. Clara Frey in  
Lützen i. S.; Hr. Dr. med. Ger-  
mann Fiedemann in Leipzig mit  
Hr. Martha Degener in Berlin;  
Hr. Ernst von Donath mit Hr.  
Henriette v. Fiedemann in Berlin v.;  
Hr. Oberleutnant v. Jansen in  
Gumbinnen mit Hr. Karoline Schmidt  
in Telfau; Hr. Hauptmann Leo  
v. Hagenstamm-Lenzgen mit Hr. Margarete  
v. Crepin in Gr.-Schmolln.  
**Gestorben:** Hr. Dr. med. Arthur  
Teupler in Dobna (48 J.); Hr.  
Heinrich Hans Carl Hubel (60 J.)  
in Dresden; Frau v. v. v.  
Kinderstücken mit Gesang und  
Tanz von H. Serly und G. Witt.  
Musik von H. Serly. Ende 6 Uhr.  
— Abends 7 1/2 Uhr: **Gräfin  
Euph.** Operette in drei Akten von  
Victor Hérold. Musik von Johann  
Strauß.  
Mittwoch: **Die Fieschen** beiden  
Vorstellungen.  
**Central-Theater.**  
Am 7. Januar 1903 täglich nach-  
mittags 3 1/2 Uhr bei halben Preisen:  
**Christophen** oder **Die Wanderung**  
zum Schneefeld. Weihnachtsmärchen  
in fünf Bildern von F. A. Geiler.  
Musik von J. Heberer.  
Täglich abends 7 1/2 Uhr: **Variété-  
Vorstellung.**  
**Victoria-Salon.**  
Täglich **Variété-Vorstellung.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.

Örtliches.

Dresden, 29. Dezember.

Die Tagesordnung für die Freitag, den 2. Januar 1903, vormittags 11 Uhr stattfindende Kreis-... Die Tagesordnung für die Freitag, den 2. Januar 1903, vormittags 11 Uhr stattfindende Kreis-

Am 31. Dezember 1902 wurden sämtliche 18 Gymnasien des Königreichs Sachsen von 6497 Schülern besucht, die sich auf 242 Klassen verteilten. Die einzelnen Gymnasien hatten folgende Schülerzahl:

Die 23 vorgezeichneten Sonderzüge wurden deshalb beantragt, insbesondere waren diese auf der sächsischen und Reichsbahnen Linie, die in Leipzig beginnt...

Am Sonnabend nachmittag fand die feierliche Eröffnung der neuen Lesehalle, Waisenhausstraße 9, deren Zweck und äußere Einrichtung von uns an anderer Stelle bereits ausführlich besprochen worden ist...

Die 23 vorgezeichneten Sonderzüge wurden deshalb beantragt, insbesondere waren diese auf der sächsischen und Reichsbahnen Linie, die in Leipzig beginnt...

Die 23 vorgezeichneten Sonderzüge wurden deshalb beantragt, insbesondere waren diese auf der sächsischen und Reichsbahnen Linie, die in Leipzig beginnt...

Die 23 vorgezeichneten Sonderzüge wurden deshalb beantragt, insbesondere waren diese auf der sächsischen und Reichsbahnen Linie, die in Leipzig beginnt...

Die 23 vorgezeichneten Sonderzüge wurden deshalb beantragt, insbesondere waren diese auf der sächsischen und Reichsbahnen Linie, die in Leipzig beginnt...

Die 23 vorgezeichneten Sonderzüge wurden deshalb beantragt, insbesondere waren diese auf der sächsischen und Reichsbahnen Linie, die in Leipzig beginnt...

Die 23 vorgezeichneten Sonderzüge wurden deshalb beantragt, insbesondere waren diese auf der sächsischen und Reichsbahnen Linie, die in Leipzig beginnt...

Die 23 vorgezeichneten Sonderzüge wurden deshalb beantragt, insbesondere waren diese auf der sächsischen und Reichsbahnen Linie, die in Leipzig beginnt...

Die 23 vorgezeichneten Sonderzüge wurden deshalb beantragt, insbesondere waren diese auf der sächsischen und Reichsbahnen Linie, die in Leipzig beginnt...

Die 23 vorgezeichneten Sonderzüge wurden deshalb beantragt, insbesondere waren diese auf der sächsischen und Reichsbahnen Linie, die in Leipzig beginnt...

Die drei Freunde.

Ein Künstlerroman von Robert Misch.

Dann erzählte sie. Seine Antwort auf ihren Brief hatte sie nicht bekommen. Der Schwiegervater hatte den Kleinen inquiriert, den Brief an sich genommen und Dietrich mit Schlägen gedroht, wenn er der Mutter die Wahrheit verrate.

Da jetzt schon abgerückt, hat er sagen müssen, der arme dumme Junge — eine Depesche sei aus Berlin gekommen. Ich hab's erst nicht glauben wollen, aber der Schwiegervater hat's mir hoch und heilig auf sein Wort versichert. Und es sei das Beste, wenn ich jetzt auf einige Zeit fortginge, dem Gerüchte der Stadt aus dem Wege. — Ich kann's ja auf die Dauer nicht verhindern, Frau, wenn ihr den Menschen heiraten wollt, hat er mir gesagt: „aber mit meinem Willen geschick's nicht, und ihr rennt in Euer Unglück. Auch bleiben die Kinder bei mir, die gebe ich nicht heraus.“ — Ich habe mit ihm streiten wollen, aber er meinte: „Das hat ja alles noch Zeit — vorläufig ist er fort — überlegt Euch die Sache! — Zunächst ist es das Beste, wenn ihr fortgeht.“ — Ich habe einen Freund und Verwandten, der ist Förster, hat Frau und Kinder. — Da bring' ich Euch hin.“ — Ich habe erit nicht wollen, aber was sollte ich machen? — Ich war so niedergedrückt und schwach. — Und dann, es war doch eine Befreiung. — Tagelang sah ich eingeschlossen im Zimmer. — Ich hoffte auch, daß ich mich dann würde mit dir in Verbindung setzen können. — Meine Kinder wollten er mir erst nicht mitgeben; aber darauf habe ich bestanden. Und dann hat er und selbst bis nach Nierstein gefahren, etwa drei Stunden weit; — dann sind wir dort im Wirtshaus über Nacht geblieben und am anderen Morgen mit der Bahn fast zwei Stunden weiter gefahren. Auf der letzten Station sind wir ausgefahren; da stand schon wieder ein Wagen bereit. Der Schwiegervater ist zurückgefahren, und der Förster hat mich und die Kinder nach seinem Haus gebracht — mitten im tiefen Wald, zwei Stunden weit, immer durch Wald.

Der Förster und seine Frau waren nett und freundlich zu uns; aber ich habe doch gemerkt, daß sie auf mich aufpazten, wenigstens die ersten zwei Tage. Und wenn ich mit den Kindern im Wald spazieren ging, war immer eins dabei, der Mann oder die Frau. Später ließen sie uns dann allein gehen. Hier hab' ich einen Brief an dich. — Ich wollte ihn dir heimlich schicken. Aber ich habe nie einen Briefboten zu Gesicht bekommen. Sie wollten sich wohl ihre Post selbst aus dem nächsten Ort. Hätte ich ihn dem Förster gegeben, so wäre er doch nur dem Schwiegervater in die Hände geraten. So lieh' ich's lieber. — Und endlich hab

ich Dietrich zum Sprechen gebracht. Der arme kleine, dumme Junge, der sich vor dem Großvater und den Schlägen fürchtete, hat mir alles erzählt. Da wußte ich, du bist noch hier und wartest auf deine Paula; und da beschloß ich, ihnen zu entfliehen. Heute traf sich alles glänzlich. Der Förster hatte Dienst und kommt erst spät in der Nacht zurück. Die Försterin ist mittags mit ihrem ältesten Mädchen ins nächste Dorf gegangen, um etwas einzukaufen, so daß nur die Magd daheim blieb. Als sie fort waren, hab' ich Dietrich an die Hand genommen und bin scheinbar mit ihm spazieren gegangen wie alle Tage, immer weiter und weiter auf dem Wege nach der Station, den ich mir wohl gemerkt hatte. Unterwegs ist uns ein Bauernwagen begegnet, der hat uns mitgenommen. Von dort sind wir nach Nierstein mit der Bahn gefahren, da habe ich einen Wagen nach Nierbach gemietet. — bin draußen abgestiegen. — Da es Nacht ist, hat uns niemand gesehen. — Und nun bleibe ich bei dir, Franz, und du mußt mich schützen. Bring' mich fort aus Nierbach — fort von all' diesen schrecklichen Menschen!

Sie warf sich weinend an seine Brust. Er lächelte und tröstete die Erregte, während der Vater den kleinen Dietrich, der auf einem Stuhl fest eingeschlossen war, in sein eigenes Bett legte. Dann hielt sie die Kriegskarte, nachdem der Alte noch die Thür und die Fensterläden verrammelt hatte, damit sie vor jeder Ueberwachung geschützt sei. Dies sei nicht zu befürchten, meinte Paula, jetzt in der Nacht könnten die Försterleute nicht mehr telegraphieren, und eher könne die Entdeckung nicht erfolgt sein.

XXX.

Es war noch früh am Tage, die Sonne hatte erst einen kurzen Teil ihres Kreislaufes vollendet, als sich die vier, mit einigen Handkoffern und Taschen beladen, eiligt zur Bahn begaben. Da das Schutthaus ganz am Ende der Stadt lag, so konnten sie ungeschen von diefe herangehen. Nur wenige Menschen begegneten ihnen hier, die ihnen freilich erstaunt nachblickten.

Am so größeren Aufsehen machte ihr Erscheinen auf dem Bahnhof selbst. Der Herr Stationsvorsteher und der Stationsdiener und der Weichensteller und der Lokomotivführer und der Zugführer, alle streckten sie die Köpfe zusammen und stauten und raunten; und die drei Passagiere, die den Frühlug benutzen wollten — er fuhr gewöhnlich bis zur nächsten größeren Kreuzungsstation ziemlich leer — traten ebenfalls kopfschüttelnd hinzu und blickten erstaunt und mißbilligend auf die kleine Gruppe, die sich indes wenig darum kümmerte. Sie bemerkten auch nicht, daß sich der Stationsdiener eilig auf die Strümpfe machte und so schnell, wie es ihm seine müden Beine nur irgend erlaubten,

nach der Stadt trabte. Als Franz die vier Jagdkarten löste — Papa Leue sollte sie als männliche Schuttdame, und um monder Unannehmlichkeit aus dem Weg zu gehen, nach Berlin begleiten — fragte der Herr Expeditör vertraulich:

„Frau Breitinger fährt auch nach Berlin?“

„Franz muß den Beamten mit einem hochmütigen Blick und erwiderte dann trocken:

„Ich glaube, wir sind Ihnen darüber keine Rechenschaft schuldig.“

Als Papa Leue aber den großen Handkoffer am Gepäckhalter aufgab, versuchte der neugierige Bahnvorstand nochmals etwas aus ihm herauszuloden.

„Ja, mein“, erwiderte der Alte mit schlamm Lächeln, „der Franz hat doch a Stellung kriegt an ner großen Zeitung in Berlin. — Jetzt hat er der Frau Breitinger auch a Platzement verschafft an dera Zeitung — als Redaktörin.“

Entrüstet drehte ihm der Herr Bahnvorstand den Rücken zu. Grämlich ließ er sich aber die Hände. Er wollte ihnen das freie Benehmen schon versagen. Und daß er dem einflußreichen, allgewaltigen Bürgermeister einen großen Dienst leisten konnte, das war ihm auch nicht unangenehm. Hohe — so ohne weiteres entführte man niemand aus Nierbach! Denn daß das laubere Pärchen heimlich ausreisen wollte, das war doch ganz klar, und das Kind und den Alten nahmen sie auch gleich mit.

Er freute sich innerlich auf die Scene, die sich nun gleich abspielen würde. Schließlich leistete er auch der „Moralität“ einen Dienst. Wenn nur der Bürgermeister zur rechten Zeit käme! Aber schließlich — an der Kopfstation, wo die Lokalbahn in die Hauptstrecke mündete, mußten sie ja doch über zwanzig Minuten auf den Berliner Schnellzug warten. Versäumt wurde also nichts, wenn der Zug ein paar Minuten später von hier abdampfte. Die Verantwortung trug er gern.

Längst saßen die wenigen Passagiere in den Waggons, die vier Ausreißer sogar zweiter Klasse, die nur selten benutzt wurde; aber noch immer lezte sich der Zug nicht in Bewegung.

Franz zog ungeduldig seine Uhr und verglich sie mit der des Bahnwärters. Es war bereits fünf Minuten über die Zeit. Papa Leue gab zuerst die Meinung kund, daß man ihre Abfahrt abschließend verzögere, um den Bürgermeister herbeizuholen. Der Stationsdiener war ja spurlos verschwunden.

fuhr mit dem Kopf zum Fenster hinaus und deutete auf die Stationsuhr.

„Warum fahren wir denn nicht ab? Wir haben schon sechs Minuten Verspätung.“

Jetzt konnte es ihm der Expeditör endlich heimzahlen, dem unverschämten Betteljournalisten aus Berlin. Er richtete sich hoch auf und antwortete im strengsten Amtstöne:

„Darüber bin ich Ihnen keine Rechenschaft schuldig.“

„Der Zug hat zur rechten Zeit abzugehen.“

„Das ist meine Sache, Herr.“

In diesem Augenblicke tauchte der Bürgermeister mit sehr erhittem, zornrotem Gesicht auf, gefolgt vom Stationsdiener, dem der helle Schweiß über die Stirn lief. Der Alte wechselte einige schnelle Worte mit dem Expeditör, und dann kamen sie alle auf das Coupe zweiter Klasse zu, der Bürgermeister, die fünf Beamten und die drei Passagiere, die wieder aus ihrem Wagen gestiegen waren.

Der Bürgermeister öffnete selbst die Thür des Abteils. Der alte und der junge Leue standen kampfbereit da: Paula hatte sich mit ängstlich pochendem Herzen, ihr Kind im Arm, in den Hintergrund zurückgezogen.

„Steigt sofort aus, Frau!“

„Das wird sie nicht thun“, rief Franz ruhig, doch mit einem Ton, der den äußersten Widerstand verhieß. „Sie fährt mit mir und meinem Vater nach Berlin zu unserer Hochzeit.“

Der Alte beachtete ihn gar nicht. Mit gebieterisch ausgeprägtem Arm deutete er auf das Coupe, während er das sornrothete Antlitz rückwärts den Bahnbreibern zuwendete.

„Holt sie aus dem Wagen heraus, ihr! Ich, der Bürgermeister und Polizeivorsteher, befehle es euch.“

„Der erste, der sich naht, bekommt diese Häute und diesen Stod zu kosten“, rief Franz entschlossen; und auch der alte Schuster, der noch über hässliche Kräfte verfügte, setzte sich in Kampfstellung.

Die beiden Bahnbediensteten blieben zögernd stehen und blickten unentschlossen auf das Oberhaupt der Stadt.



frei Hand in Hand gehen, eine persönliche Beirathung aber...

Der Nationalbank für Deutschland...

Das Reich. Von hier wird berichtet, daß der...

Verfall. In den letzten Tagen...

Börsenwirthschaftliche Drahtnachrichten.

Schiffenachrichten. Hamburg-Amerika-Linie.

Korona des Reichs. D. 'Straria', von Baltimore nach...

Betriebsverhältnisse der unter S. S. Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen.

Table with columns for dates (1902, 1901) and various railway categories like 'Eisenbahn', 'Schleifbahn', etc.

Bäder und Reisen.

Reise nach dem Süden. In der letzten Zeit...

Sehenswürdigkeiten Dresdens.

R. Kupper-Rathskabinett (Wagner). Dienstag und Freitag...

R. mineralog.-geolog. u. prähist. Museum (Wagner)....

Draht-Nachrichten.

Potodam, 29. Dezember. Ihre Kaiserlichen Majestäten...

Darmstadt, 29. Dezember. Wie die 'Darmstädter Zeitung'...

Düsseldorf, 29. Dezember. Der Regierungspräsident...

Cöln, 29. Dezember. Die perische Regierung hat...

London, 29. Dezember. Ein Korrespondent der 'Times'...

Madrid, 29. Dezember. (Meduna der 'Agence Havas')...

London und Paris abgehandelt werden. Die Minister des...

St. Petersburg, 29. Dezember. Die zur Jubelfeier...

Athen, 29. Dezember. Kronprinz Konstantin begibt...

Washington, 29. Dezember. (Kreuzer-Nachricht.)...

Stettin, 29. Dezember. Auf der West der 'Balkan'...

Wien, 29. Dezember. Das Exekutivkomitee der...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

St. Petersburg, 29. Dezember. Gestern fand im...

Wien, 29. Dezember. Die 'Neue Freie Presse' schreibt...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

Wien, 29. Dezember. (Von einem Privatkorrespondenten.)...

Dresdner Bankverein. Dresden \* Leipzig \* Chemnitz. Actien-Capital M. 18000000. Waisenhausstrasse 21.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten. Beleihung von börsengängigen Effekten. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Neue Bewirthung. Café und Restaurant am Palaisteich, im Königl. Grossen Garten. August Müller. Gustav Jacob.

Grand Restaurant Kaiser-Palast. Berühmter Mittagstisch. Bestes Abend-Restaurant \* Familien-Verkehr. Hochelegante Säle und Salons zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Bei der 5. planmäßigen Auslosung Glauchauer Stadt...

31. Dezember d. J. ab

der Direktion der Diskontogesellschaft in Berlin...

Mit dem 31. Dezember dieses Jahres hört die Verzinsung...

H. Schönrock's Nachf. Weingrosshandlung Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 14.

Rothweinpunsch allerfeinster à Fl. M. 2.50 Burgunderpunsch...

Sectprobierstuben und Weinrestaurant der Sektellerei Bussard in Niederlößnitz.

Kronleuchter für Gas und elektr. Licht. Grosses Lager von Neuheiten.

Champagner-Kellerei E. Mercier & Co., Epernay. Includes images of champagne bottles and a 'Carte Jaune' label.

Heinrich Wanke Königl. Sachs. Hoffschuhhändler Dresden

Joh. Bock Hofschuhmacher, Seestrasse 11, Dresden. Includes an image of a shoe.

Ein wertvoller Mitarbeiter Altes Gold. Includes an image of a gold piece.

Einzelne Nummern Dresdner Journals. Includes a list of journal titles and prices.

Einladung zum Abonnement auf die Illustrierte Zeitung. Jede Woche eine Nummer von mindestens 22 Foliosseiten...

Ausstellung von Dauerbrand-Ofen. Cadé-, Germanen-, irische, amerikanische u. andere Systeme.

Sylvester-Punsch-Essenzen Rum Arac Cognac Schilling & Körner. Includes an image of a bottle and a list of church events.

Table with 4 columns and 2 rows of numbers, likely a financial or statistical summary.





Dresdner Börse, 29. Dez. 1902.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including entries like 'K. Marienb.', 'S. W.', and 'H. B.'. Includes a section for 'Die im Kursblatt der Industrieaktien'.

Neueste Börsennachrichten.

Textual news reports from various markets, including mentions of 'Berlin', 'Wien', and 'Paris'.

Berlin, 29. Dezt. (Schluss).

Market report for Berlin, 29th Dec, covering exchange rates and local market conditions.

Wien, 29. Dezt. (Schluss).

Market report for Vienna, 29th Dec, covering exchange rates and local market conditions.

Paris, 29. Dezt. (Schluss).

Market report for Paris, 29th Dec, covering exchange rates and local market conditions.

London, 27. Dezt. (Schluss).

Market report for London, 27th Dec, covering exchange rates and local market conditions.

Chicago, 27. Dezt. (Schluss).

Market report for Chicago, 27th Dec, covering exchange rates and local market conditions.

Additional market news and commentary, including mentions of 'Frankfurt a. M.' and 'Wien'.